



Di. 10. Februar 2026, 20 Uhr,
E-Werk, Eschholzstr. 77, Freiburg

Passions...



Programm

Luke Bedford:
(*1978)

Besilvering für Flöte Solo (2016) 6‘

Igor Strawinsky:
(1882–1971)

Trois pièces für Streichquartett (1914)
I (Dance) II (Excentrique) III (Cantique)

Luke Bedford:
(*1978)

Where the lines cross (2024)
für Flöte, Klarinette, Harfe und Streichquartett
Uraufführung
(Kompositionsauftrag der Holst Sinfonietta und der
Birmingham Contemporary Music Group (BCMG).
unterstützt vom Kulturstadtrat der Stadt Freiburg sowie
Ursula und Manfred Krunnies)

– Pause –

Igor Strawinsky:

Trois Pièces für Klarinette Solo (1919)

David Sawer:
(*1961)

Good Night (1989)
für Altflöte bzw. Piccolo, Harfe und Streichtrio
Deutsche Erstaufführung

Luke Bedford:

Into the Air (2025)
für zwei Violinen
Uraufführung

Maurice Ravel:
(1875-1937)

Introduction et Allegro (1905)
für Harfe, Flöte, Klarinette und
Streichquartett
anlässlich des 150. Geburtsjahres

Solistin:

Julia Weissbarth - Harfe

Holst Sinfonietta:

Sara Vazquez - Flöte/Piccolo/Altflöte

Lorenzo Salvá Peralta – Klarinette

Sylvia Oelkrug, Cornelius Bauer

und Saskia Mährlein (Into the Air) - Violine
Katharina Schmauder - Viola
Philipp Schiemenz - Violoncello

Musikalische Leitung: Klaus Simon

Programmmoderation:
Cornelius Bauer und Klaus Simon

In Kooperation mit dem E-Werk-Freiburg

**Wir danken den Förderern:
Stadt Freiburg, Regierungspräsidium Freiburg,
Ursula und Manfred Krunnies**

Passions

Der Ehrgeiz, ungewöhnliche und anspruchsvolle Konzertprogramme anzubieten, war von Anfang an ein wichtiger Stimulus für die Holst Sinfonietta, deren Repertoireschwerpunkt v. a. die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts bildet. Die Qualität der ausgewählten Kompositionen und ihrer sinnvollen Kombination in einer originellen Programmkonzeption stehen bei der Konzertplanung an höchster Stelle. Dabei wählt das Ensemble gerne auch Werke zeitgenössischer KomponistInnen aus dem angloamerikanischen Raum aus.

So auch in diesem Programm **Passions**, das unsere Ensembleharfenistin Julia Weissbarth in drei Werken als Hauptprotagonistin in den Vordergrund stellt. Ihre Leidenschaft für die Harfe hat dabei den Titel generiert. Ausgehend von Ravels berühmten Werk für Harfe und Ensemble ***Introduction et Allegro*** kamen wir auf die Idee, aus diesem Nukleus ein Programm mit Stücken zu kreieren, welche dieses legendäre Meisterwerk konterkarieren, kontrastieren, kommentieren und ergänzen. Aus diesem Anlass haben wir dem englischen Komponisten und Förderpreisträger der Ernst-von-Siemens-Stiftung Luke Bedford einen Kompositionsauftrag vergeben, nachdem wir ihm seit 8 Jahren schon mehrere Projekte gewidmet haben (u. a. 2017 die deutsche Erstaufführung und damit verbundenen Ersteinspielung seiner Oper

Through his Teeth und 2021 eine Porträt-CD unter dem Titel *Besilvering* mit Instrumentalwerken). Er schrieb für die gleiche Besetzung wie Ravels Kammermusikwerk für unser Konzertprojekt **Passions** ein neues Stück unter dem Titel ***Where the lines cross***. Kurzfristig haben wir auch die Ehre erhalten sein allerneustes Kammermusik ***In to the Air*** für zwei Violinen uraufführen zu dürfen, was wir gerne angenommen haben.

Weitere Solo- und Ensemblewerke von L. Bedford, I. Strawinsky und D. Sawer ergänzen das Programm.

Luke Bedfords neues Werk für Harfe und Ensemble wird dann von der Birmingham Contemporary Group, dem Ko-Auftragsgeber im September 2025 in CBSO Centre Birmingham als Britische Erstaufführung nachgespielt.

Der Komponist wird heute Abend bei der Uraufführung anwesend sein.

Luke Bedford, Komponist

Luke Bedford ist ein englischer Komponist, der sich in aller Stille einen bedeutenden Namen unter den Komponisten seiner Generation gemacht hat, mit einer Reihe von preisgekrönten Partituren, die international aufgeführt werden.

Bedford wurde 1978 geboren und studierte Komposition am Royal College of Music und an der Royal Academy of Music bei Edwin Roxburgh und Simon Bainbridge. Im Jahr 2001 brachte die London Sinfonietta *Five Abstracts* - ein Kammermusikwerk für 14 Spieler - zur Uraufführung. Es folgte ein BBC-Auftrag - *Rode with Darkness*, ein Werk für großes Orchester, das im Januar 2004 vom Hallé Orchestra unter Mark Elder uraufgeführt wurde und im selben Jahr den Radio 3 Listener's Award gewann. Die deutsche Erstaufführung fand im Januar 2005 mit dem Deutschen Symphonie-Orchester unter der Leitung von George Benjamin statt.

Der Liederzyklus *Or Voit Tout En Aventure* wurde 2006 von der London Sinfonietta mit Claire Booth (Sopran) und Oliver Knussen uraufgeführt. Es handelt sich um Vertonungen dreier Texte, die in mittelalterlichem Französisch und Italienisch verfasst wurden und durch die Musik thematisch miteinander verbunden sind. Tom Service schrieb: "Eines der herausragendsten Stücke eines Komponisten, das ich je erlebt habe - Musik von grüblerischer Ausdrucksintensität und mit jener undefinierbaren Qualität, die ein Stück so klingen lässt, als sei es aus purer Notwendigkeit geschrieben worden." Es wurde seither mehrfach aufgeführt, unter anderem auf einer Europatournee des Ensemble Modern mit Anu Komsu und George Benjamin, und war für die Royal Philharmonic Society Awards 2007 nominiert. Das sinnliche Orchesterwerk *Outblaze the Sky* wurde vom London Symphony Orchestra

in Auftrag gegeben und im April 2007 im Barbican unter der Leitung von Daniel Harding uraufgeführt, wobei der Titel von einer Phrase aus D. M. Thomas' *The White Hotel* inspiriert wurde.

Bedford gewann 2007 den renommierten Paul Hamlyn Artists Award und schrieb im selben Jahr *Wreath* für das BBC National Orchestra of Wales. 2008 wurde das Werk mit dem British Composer Award ausgezeichnet. Bedfords Auftragswerk für die Birmingham Contemporary Music Group, *Good Dream She Has*, wurde im April 2008 uraufgeführt. Es ist für ein Ensemble von 15 Spielern und drei Gesangssolisten geschrieben, der Text ist eine Neufassung von Miltons *Paradise Lost*. Ein Aufenthalt beim Ensemble Modern in Johannesburg inspirierte *By the Screen in the Sun at the Hill on the Gol*, das im März 2009 in Berlin und Frankfurt uraufgeführt wurde.

Bedford war der erste Composer in Residence in der Wigmore Hall in London, was ihm mehrere Kompositionsaufträge einbrachte, darunter das Streichquartett *Nine Little Boxes, All Carefully Packed* (2011). Im Februar 2012 wurde *Wonderful Two-Headed Nightingale* vom Scottish Ensemble uraufgeführt und 2013 *Wonderful Four-Headed Nightingale* für das Arditti Streichquartett bei Wien Modern. Zu dieser Zeit wurde Bedford mit dem Förderpreis der Ernst-von-Siemens-Musikstiftung ausgezeichnet. Bedfords erste Oper - *Seven Angels*, basierend auf Miltons *Paradise Lost* - wurde 2011 von der Opera Group und der Birmingham Contemporary Music Group uraufgeführt. Seine zweite hochgelobte Oper, *Through His Teeth* (Libretto: David Harrower), wurde 2014 am Royal Opera House uraufgeführt. Nach der Deutschen Erstaufführung im Herbst 2016 durch die Opera Factory Freiburg wurde sie 2017 für das Label *bastille musique* mit dem SWR produziert und danach für den Preis der Deutschen Schallplattenkritik nominiert.

Eine neue Orchesterpartitur *Instability*, die von den BBC Proms in Auftrag gegeben wurde, wurde im August 2015 vom BBC Philharmonic Orchestra und Juanjo Mena uraufgeführt, und die BCMG gab zum Abschluss ihrer Saison 2015/16 *In Bright Black Ink* in Auftrag. Bedfords Saxophonkonzert für das Arcis Quartett und das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin wurde 2017 uraufgeführt, und 2021 wurde *In the Voices of the Living* von der London Sinfonietta und Mark Padmore uraufgeführt, das auf einer CD von NMC erschien. Ein Schlagzeugkonzert für Colin Currie und die Philharmonia wurde im Herbst 2022 uraufgeführt.

Im März 2022 wurde eine CD mit Bedfords Kammermusikwerk beim Label *bastille musique* veröffentlicht, die von der Holst Sinfonietta aufgenommen wurde.

Julia Weissbarth, Harfe

Die Harfenistin Julia Weissbarth begann zunächst mit Violine und Klavier, ab ihrem 11. Lebensjahr nahm sie zusätzlich Harfenunterricht bei Ilse Reynders-Speck (Ulm). Studium bei Prof. Giselle Herbst an der Musikhochschule Würzburg, Diplom mit Auszeichnung 2001, Abschluss Meisterklasse 2004. Meisterkurse bei Prof. Maria Graf und Prof. Therese Reichling. Sie war Stipendiatin der Yehudi-Menuhin Stiftung und erhielt den 1. Preis der Musikalischen Akademie Würzburg.

Julia Weissbarth war mehrfache 1. Preisträgerin beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert und erhielt Preise der Vereinigung Deutscher Harfenisten und der Kunststiftung Baden-Württemberg. Als Solistin debütierte sie im Alter von 15 Jahren mit der Baden-Badener Philharmonie, es folgten Konzerte mit dem Staatsorchester Frankfurt/Oder, dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim und den Münchner Bachsolisten.

Sie spielt regelmäßig in Orchestern wie den Bamberger Sinfonikern, dem Sinfonieorchester des Bayrischen Rundfunks, des SWR, der Deutschen Radiophilharmonie und dem Elbphilharmonieorchester des NDR. 2001/2002 Engagement beim SWR Sinfonieorchester als Soloharfenistin ad Interim. Es folgten Einladungen zu renommierten Festivals wie die Sommerlichen Musiktage Hitzacker, dem Lucernefestival, dem Mozartfest Würzburg und die Tage für Neue Musik Donaueschingen. Internationale Konzertreisen führten sie durch viele europäische Länder und in die USA.

Aufnahmen liegen beim SWR, beim ORF und beim Deutschlandfunk vor. 2009 veröffentlichte sie zusammen mit ihrer Schwester Claudia Weissbarth eine CD mit Werken für Flöte und Harfe.

Seit 2015 ist sie festes Ensemblemitglied der Holst Sinfonietta.

Holst Sinfonietta

Kurzporträt

„Das Leben der Hörer muss Platz in der Musik finden.“ Moritz Eggert

Im Sommer 2018 erhielt die CD-Ersteinspielung von Luke Bedfords Kammeroper *Through his Teeth* Nominierungen in gleich zwei Kategorien für den Deutschen Schallplattenpreis und wurde zudem sowohl in der Zeitschrift Crescendo als "CD der Woche" und zeitgleich auch als "CD des Monats" in der Zeitschrift Die Deutsche Bühne ausgezeichnet. 2016 wurde die CD-Aufnahme der Oper *Kopernikus* von Claude Vivier mit dem Preis der Schallplattenkritik ausgezeichnet und erhielt 2017

dafür noch zusätzlich den ICMA (International Classical Music Award) in der Kategorie Oper.

Vorstoß in das Nicht-Vertraute oder Neugier auf noch nicht ausgetretene Pfade, so könnte man die Programme des Freiburger Kammerensembles Holst Sinfonietta charakterisieren.

Der Name des Ensembles geht auf den englischen Komponisten Gustav Holst (1874–1934) zurück. Die Holst Sinfonietta wurde 1996 von ihrem Dirigenten Klaus Simon gegründet und setzt sich heute aus versierten Instrumentalisten aus dem süddeutschen Raum, Frankreich und der Schweiz zusammen.

Der Ehrgeiz, ungewöhnliche und anspruchsvolle Konzertprogramme anzubieten, war von Anfang an ein wichtiger Stimulus für das Ensemble, das sich bewusst nicht als Neue-Musik-Ensemble versteht, aber dessen Repertoireschwerpunkt v. a. die Musik des 20. und 21. Jahrhunderts bildet. Die Qualität der ausgewählten Kompositionen und ihrer sinnvollen Kombination in einer originellen Programmkonzeption stehen bei der Konzertplanung an höchster Stelle. Besonders gerne arbeitet das Ensemble mit internationalen SängerInnen wie Siri Thronhill, Nina Tarandek, Daniel Johannsen oder Hans Christoph Begemann u. v. m.

Das belegen Konzertprogramme mit Werken prominenter Komponisten wie Steve Reich, Terry Riley, John Adams, Philip Glass, Joseph Schwantner, HK Gruber, Gustav Mahler, Alban Berg, Arnold Schönberg, Benjamin Britten, Bohuslav Martinů, Andrew Norman, Moritz Eggert, Luke Bedford, Steven Mackey u. v. a., wobei viele Werke als Deutsche Erstaufführung erklangen.

Seit ihrer Gründung besteht eine enge Verbindung mit der Opera Factory Freiburg (vormals: Young Opera Company Freiburg), die in ihrem Bestreben, Meisterwerke des Musiktheaters aufzuspüren und -führen, mit der Holst Sinfonietta einen idealen Klangkörper an sich binden konnte.

Seit 1999 entstanden diverse Rundfunk- und CD-Aufnahmen für Sender wie SWR2, BR4Klassik, Radio DRS2, RAI 3 und für die Labels Naxos, Spektral, cpo, Ars Musici und bastille musique, u. a. die Ersteinstrumentierungen von John Adams' Songplay *Ceiling/Sky*, der Salonoperette *Die Stumme Serenade* von E. W. Korngold und zuletzt Gustav Holsts Oper *Sāvitri* neben Orchesterliedern des englischen Komponisten und Namensgeber des Ensembles.

Ein großer Meilenstein des Ensembles waren die drei begeistert aufgenommenen Aufführungen von Steve Reichs *Music for 18 Musicians* im Juni 2019 in Freiburg und Basel. 2020 erschien die erste Steve Reich-CD bei Naxos und eine weitere Vivier-CD bei bastille musique.

2025 spielte das Ensemble ihr Programm BachBerioBeatles in drei europäischen Staaten: in Freiburg und in Seon/CH bei den renommierten Seetal-Classics und in

Mailand beim MITO-Festival, dem wichtigsten Festival in Norditalien.

Seit 2019 wird das Ensemble von der Stadt Freiburg institutionell gefördert.

[www.holst-sinfonietta .de](http://www.holst-sinfonietta.de)

Vorankündigung

So. 12. April 2026, 17 Uhr, Pfarrsaal St. Gallus, Dorfstr. 8, Merzhausen,

Fr. 17. April 2026, 20 Uhr, Kreuzkirche Freiburg, Fehrenbachallee 50

Volles Rohr

Kammermusik für Oboe, Fagott und Klavier von
Elgar, Poulenc, Messiaen, Bitsch, Tansman und Françaix

offizielles Antrittskonzert von Lena Gersbacher, Oboe und Robert Oros, Fagott

Francis Poulenc: **Sonate** für Oboe und Klavier 1962 13'30"
(1899-1963)

Edward Elgar: **Romance** für Fagott und Klavier 1910 10'
(1854-1934)

Marcel Bitsch: **Concerto** für Fagott und Klavier 1948 8'
(1921-2011)

Alexandre Tansman: **Sonatine** für Fagott und Klavier 1954 9'
(1897-1986)

Olivier Messiaen: **Pièce („L'amour de Piroutcha“)** für Oboe und Klavier
(1908-1994) 1945 3'

Jean Françaix: **Trio** für Oboe, Fagott und Klavier 1994 15'
(1916-1997)

Solisten der Holst Sinfonietta:

Lena Gersbacher, Oboe

Robert Oros, Fagott

Klaus Simon, Klavier